

# IGGI FASHION - ein aufgehender Stern in der Mode

Seit September 2018 gibt es nun ein interessantes Label aus dem Pinzgau. Irina Gahleitner, CEO von IGGI Fashion, ist bekannt für ihren Sinn für Mode und ihren Mut, „Farbe zu zeigen“. Hervorragende Schneiderei, exquisite Stoffe und viele exquisite Details sind der Designerin besonders wichtig. Um Genaueres über ihr Label und ihr Leben herauszufinden, stellte „start-up!“ ihr ein paar Fragen.

Lea Papst

Stellen Sie sich bitte kurz vor!

Vor über 10 Jahren bin ich auf Grund der Liebe von Russland nach Österreich gezogen und habe in Saalfelden meine neue Heimat gefunden. Ich habe es bis heute nicht bereut. Da ich mich schon immer für Mode und Kunst interessiert habe, studierte ich an der Universität für Strickdesign in Moskau. Diese schloss ich mit Bravour ab.

Was hat Sie auf die Idee gebracht, Designerin zu werden?

Ich wollte eigentlich schon immer meiner Kreativität freien Lauf lassen und Designerin werden.

Was stellen Sie her und was ist das Besondere an Ihren Kleidungsstücken?

Ich stelle Betriebskleidung, Trachten und alltägliche Kleidung her, fertige aber auch Kleidung nach Kundenwünschen. Das Besondere an meinen Kleidungsstücken ist, dass sie komplett individuell an den Kunden angepasst sind. Auch verschiedene Kulturen finden sich in meinen Kleidungen wieder. Natürlich behalte ich auch aktuelle Trends im Auge.

Was gefällt Ihnen am besten an Ihrer Arbeit?

Im Großen und Ganzen mag ich alles daran. Ich liebe es, neue Menschen kennen zu lernen, überhaupt die ersten Gespräche über ein Modestück. Messen sind auch immer ein großer Spaß, weil man immer wieder neue Kontakte knüpfen und sich untereinander austauschen kann.

Wie man an Ihrer Kollektion sieht, legen Sie besonders großen Wert auf handgefertigte Details und hohe Qualität. Das hat seinen Preis. Wer kauft Ihre Mode? Sprechen Sie damit eine jüngere oder ältere Zielgruppe an?

Damen ab 27 bis 50 Jahren, denn je älter man wird, desto genauer ist der eigene Style definiert. Es ist nicht so, dass ich nichts für Jugendliche machen würde, natürlich mache ich das auch, aber bei jüngeren Personen ändert sich der Style ständig und sie probieren immer wieder Neues aus. Selbstverständlich kreierte ich auch Kleidungsstücke für Männer.



CEO von IGGI Fashion, Irina Gahleitner

Traumjob Designerin: Wie schafft man es, in der hart umkämpften Branche seinen Traum zu verwirklichen?

„Es ist wichtig, an sich selbst zu glauben und sein inneres Feuer zu entfachen. Auf den Prozess sollte man sich konzentrieren, aber trotzdem nicht vergessen, es auch zu genießen. Leider hat man nur zwei Hände und viele Ideen, die nicht alle umgesetzt werden können. Am Anfang spielt Angst meistens eine große Rolle. Stets sollte man den Glauben an sich selbst nie verlieren.“

Haben Sie einen Traum, den Sie selbst gerne mit Ihrem Label umsetzen möchten?

Ich möchte nicht zu groß werden, damit ich die Massenproduktion vermeiden kann. Eine Kleinproduktion finde ich persönlich viel besser. Zwei bis drei Mitarbeiter würden auch nett sein. Einen eigenen Online-Shop möchte ich auch gerne haben.

Nun zur allerletzten Frage. Wie ist es Ihnen während der Corona-Zeit gegangen?

Geschäftlich ist es gut für mich gelaufen. Da ich eine der Ersten war, die Masken herstellte. Ich musste Masken für viele Betriebe nähen, somit hatte ich auch

meine Werbung und bekam neue Kunden.

Vielen Dank, dass Sie sich die Zeit für das Interview genommen haben. Ich wünsche Ihnen weiterhin alles Gute für die Zukunft.

„Das Logo entstand, weil ich alles gerne doppelt mag“, so Irina Gahleitner.



Sponsored by



Lea Papst

We all have our own style and that is what makes us all so special.